№ 5790. Dienstag, 30. November. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Gen.-Major von der Armee von Wedell den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, sowie dem Rittmeister von Lepel den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Eisenbahn-Secretär Meyer zu Münster den Character als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 29. November, 7½ Uhr Abds.

Paris, 29. Nov. Die Thronrede, mit welcher heute der gesetzgebende Körper eröffnet wurde, hebt hervor, daß es in Frankreich nicht leicht sei, den friedlichen Gebrauch der Freiheit festzustellen; der gesunde Volkssinn habe bereits gegen schuldvolle Uebertreibungen einen Rückschlag geäußert und die Festigkeit des auf dem allgemeinen Stimmrecht begründeten Gebäudes gezeigt. Frankreich wolle die Ordnung zusammen mit der Freiheit. „Für die Ordnung bürge ich, helfen Sie mir die Freiheit retten.“ Mit dem Senatusconsult vom September d. J. sei eine neue Aera der Versöhnung und des Fortschritts eröffnet. Die vorzulegenden Gesetze trügen sämmtlich ein liberales Gepräge. Die Maires werden künftig aus dem Schoße der Municipalräthe hervorgehen, mit Ausnahme von Lyon und den vorstädt. Pariser Gemeinden. Cantonalräthe werden eingerichtet und den Generalräthen neue Prärogative bewilligt werden, auch die Colonialverwaltung soll decentralisirt werden. Eine Reihe anderer Gesetze soll unmittelbar den Interessen der Bevölkerung Erleichterung gewähren. Die Einnahme aus den indirekten Steuern ergiebt bis jetzt ein Mehr von 30 Millionen Francs gegen das Vorjahr und das Budget weist Ueberschüsse nach. Der Kaiser beglückwünscht sich wegen der auswärtigen Beziehungen. Die Souveraine und die Völker wünschen Frieden; auch vom Concil sei ein Wort der Versöhnung zu hoffen.

*** **Berlin**, 28. Nov. [Das Staatspapiergeld im Bunde.] Anfang Juli dieses Jahres beschloß der Reichstag des Norddeutschen Bundes, den Bundesrath zur baldigen gesetzlichen Regelung der Ausgabe von Staatspapiergeld im Bundesgebiet aufzufordern. Der Ausschuß des Bundesraths für Handel und Verkehr scheint dieses Ersuchen in nähere Erwägung gezogen zu haben und soeben wird mitgetheilt, daß er dem Bundesrath vorschlägt, die Vorlage eines entsprechenden Gesetzes solange hinauszuschieben, bis die Münzverhältnisse in Deutschland geordnet sind. Das letztere soll sofort in Angriff genommen werden. Wir wollen hoffen, daß der Bundesrath auf diesen Vorschlag seines Ausschusses nicht eingeht, sondern die sofortige Gesetzgebung über den fraglichen Punkt beschließt, denn sie ist wirklich dringend nothwendig. — Der Ausschuß des Bundesraths giebt selbst an, daß Ende 1867 im Bunde 38,200,000 Thlr. Staatspapiergeld circulirten, während in diesem Augenblick sich die Ausgabe auf 42,600,000 Thlr. erhöht habe. Die Bundesregierungen also, wenigstens einzelne von ihnen, haben es von selber nicht für nothwendig erachtet, die Gesetzgebung, welche die Bundesverfassung dem Bunde zuweist, abzuwarten, ehe sie zu weiterer Vermehrung des Staatspapiergeldes im Bundesgebiet schritten. Doch dies allein würde an sich noch nicht zu viel bedeuten. Dagegen sind die Umstände, unter welchen die Vermehrung des Papiergeldes stattgefunden hat, entscheidend. — Die Souveräne der beiden Mecklenburg haben die Staatspapiergeldfrage auf die Spitze getrieben. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz emittirte schon im Jahre 1866 500,000 Thlr. Kassenscheine, angeblich um seinen Antheil an den Kosten der damals projectirten Bahn Berlin-Stralsund zu decken. Diese Bahn kam nicht zu Stande. Das einmal in Umlauf gesetzte Papiergeld blieb aber in Circulation. Diese landesherrlichen Kassenscheine waren wenigstens in gewissem Grade gegen Silber bei den herzogl. Kassen auszuwechseln. Allerdings mußte man 50 Thlr. beisammen haben und an einem Wochentage in den Vormittagsstunden zwischen 10 und 12 damit kommen. Ende Juni d. J., kurz nach dem Beschluß des Reichstags hat aber der Landesherr von Mecklenburg-Strelitz von neuem 300,000 Thlr. Scheine ausgegeben, ohne die Ausgabe irgend wie zu motiviren und ohne irgend etwas über ihre Einlösung oder Umsetzbarkeit zu bestimmen. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat in diesem Jahr eine Emission von zwei Mill. Thlr. „Rentereischeine“ von Statten gehen lassen, die erst vom Jahre 1873 ab einlösbar sind, die von den mecklenburgischen Ständen nicht sanctionirt ist und von deren Fundamentirung kein Mensch irgend etwas mehr weiß als daß sie in den großherzoglichen Kassen stets wie Silber in Zahlung genommen werden. Die beiden Souveräne von Mecklenburg haben den Kampf gegen ihr verschiedenes Papiergeld sofort nach der Ausgabe aufgenommen. Strelitz'sche Kassenscheine durften nicht einmal die Friedrich-Franzbahn auf den im Strelitz'schen Gebiet liegenden beiden Stationen annehmen. Im Schwerin'schen durften sie sich gar nicht erst sehen lassen. Den Schwerinschen Rentereischeinen steht dasselbe Schicksal im Strelitz'schen bevor. Die Souveraine schenken also gegenseitig ihren Papieren keinen Credit. Die übrigen öffentlichen Kassen in Mecklenburg, außer den großherzoglichen, nehmen sie auch nicht. Schon an sich sind 2,800,000 Papiergeld für ein Gebiet von 600,000 Seelen (4⅔ Thlr. pro Kopf) viel zu viel, namentlich in einem Lande mit geringem volkswirthschaftlichen Verkehr. Die Circulation ist aber auf viel engere Kreise, als auf den ganzen Handelsverkehr beschränkt. Man kann daher und in Anbetracht der Bedingungen, unter denen die Papiergeldausgabe stattgefunden, nur sagen, daß die Landesherrn der beiden Mecklenburg ihre Souverainetät in ganz maßloser Weise zur Anwendung gebracht haben. Dem öffentlichen Credit des Bundes und dem Geldumlauf wenigstens einzelner Theile des Bundesgebiets sind solche Ausschreitungen wahrlich nicht förderlich. Daher sollte der Bundesrath keinen Augenblick zögern, sie durch schleunige Gesetzgebung ein für alle Mal zu verhindern. Jedenfalls müßte auf Bundesgebiet nur Staatspapiergeld circuliren dürfen, das von allen gesetzgebenden Staatsgewalten des einzelnen Staats garantirt und stets und in jedem Betrage an den Staatskassen in Silber umsetzbar ist. Zwangscours und alle anderen Maßregeln, welche Staatspapiergeld entwerthen, also die Inhaber desselben mit Schaden bedrohen, dürften die einzelnen Staaten des Bundes niemals anwenden können, um von ihnen emittirte Kassenanweisungen im Umlauf zu erhalten.

— General v. Schweinitz ist hier angekommen, derselbe begiebt sich vor seinem Abgange nach Wien zu einem Besuche des Grafen Bismarck nach Varzin.

— Es erneuert sich das Gerücht, daß der Handelsminister Graf zu Itzenplitz sich demnächst in das Privatleben zurückziehen werde.

— Der bisherige Nordd. Gesandte am italienischen Hofe, Graf Usedom, hat zu seinem gegenwärtigen Wohnsitz Karlsruhe gewählt.

— Außer den jüngst von uns erwähnten neuen Kronsyndicis ist, wie die „N. Pr. Z.“ hört, auch noch der Vicepräsident des Appellationsgerichts zu Kiel, Malmros, als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit und zugleich als Kronsyndicus berufen worden.

— Die Festfeier für Waldeck, die im nächsten Monat hier veranstaltet wird, soll nach der „Bresl. Ztg.“ dadurch erhöht werden, daß für den Veteran der liberalen Sache ein National-Ehrengeschenk subscribirt wird.

— In der Fournier'schen Angelegenheit ist der Termin der Verhandlung vor dem Kammergericht auf den 17. December angesetzt.

— In Breslau findet am 30. d. eine Versammlung des Wahlvereins der Fortschrittspartei statt, in welcher die Abgg. v. Kirchmann und Laßwitz Bericht abstatten wollen, und in der eine Zustimmungs-Adresse an Ziegler beantragt werden wird.

Oesterreich. Wien, 27. Nov. Die „Wiener Abendpost“ veröffentlicht ein Telegramm aus Cattaro vom gestrigen Tage, wonach die gewonnenen Positionen nur der eingetretenen Winterszeit wegen geräumt werden. Beide oberhalb Risanos befindlichen wichtigen Punkte bleiben besetzt, die dort erbauten Blockhäuser werden vervollständigt, wodurch ein weiteres Vorrücken wesentlich erleichtert wird. Das Fort Dragali hat Proviant für 90 Tage. — Die Abendausgabe der „Presse“ meldet als zuverlässig, daß die Absendung eines Ultimatums Seitens der Pforte an den Vicekönig von Egypten unmittelbar bevorsteht.

— Ein Privattelegramm der „Karlsruher Zeitung“ meldet, daß Graf Beust sich auf speciellen Befehl des Kaisers nach Florenz begiebt, um dem Könige Victor Emanuel das lebhafte Bedauern des Kaisers auszusprechen, daß die Erkrankung des Königs eine persönliche Begegnung zur Zeit unmöglich mache.

Belgien. Brüssel, 26. Nov. In der Repräsentantenkammer hat der Kriegsminister heute einen schweren Stand gehabt. Eine Petition aus Audenarde brachte die verschiedenen Excesse zur Sprache, welche in jüngster Zeit von Soldaten begangen worden sind, wobei diese von ihren Waffen Gebrauch gemacht haben. Der jüngst in Antwerpen vorgekommene Fall dieser Art, wobei sich zwei Soldaten, die im betrunkenen Zustande ihren Posten verlassen hatten, ihrer Feuerwaffe bedienten, und verschiedene scharfe Schüsse nach Personen auf der Straße und in Häusern gethan haben, ließ das Verlangen stellen, daß fernerhin die wachthaltenden Soldaten nicht mehr mit scharfen Patronen versehen seien sollten. Von allen Seiten wurde dieses Verlangen unterstützt, und der Kriegsminister, welcher sich dagegen erklärte, wußte kaum, wem er zuerst antworten sollte. Die Kammer hat ganz bestimmt ihre Absicht kundgegeben, den Uebergriffen des Militärs ein für alle Mal ein Ende zu machen, und die Regierung wird ihr schwerlich widerstehen können.

* **England.** London, 26 Nov. Die „Times“ warnt Spanien vor einem Otto von Griechenland wie vor einem Maximilian von Mexiko. „Wenn die Spanier“, sagt sie, „sich mit einem Knaben an ihrer Spitze regieren können, so können sie es auch ohne ihn. Wenn ihnen nur ein wirklicher Herrscher Noth thut, so haben sie Prim; und wenn sie durchaus eine Puppe über Prim setzen wollen, so können sie eine solche auch in ihrem eigenen Lande finden. Wir leben nicht mehr in der Zeit, als die Könige noch wegen vermeintlicher Vorzüge des Blutes verehrt wurden. Einige der tüchtigsten Völker Europas gehorchen Herrschern, deren Väter oder Oheime oder Großväter die Gründer der hohen Geschicke ihrer Familien warnen.“ Nach dieser radikalen Auseinandersetzung folgt unerwarteter Weise eine Empfehlung des Prinzen von Asturien. Wenn es denn durchaus ein Vollblütiger sein müsse, meint die „Times“, dann möge man diesen Prinzen nehmen, den man ja vor dem schädlichen Einfluß seiner Mutter sicher stellen könne. (?) — Die Ueberreichung der Städte-Adresse an den König der Belgier hat heute unter großer Feierlichkeit, begünstigt vom schönsten Wetter, stattgefunden. — Der südliche Themse-Quai, welcher sich ungefähr 1½ englische Meile lang am rechten Ufer von der Westminster-Brücke längs des erzbischöflichen Palastes bis in die Nähe der Vauxhall-Brücke hinzieht, wurde am 24. d. dem öffentlichen Verkehr übergeben. Seine Anlage hat 993,000 L. gekostet (712,000 L. an Enteignungs- und Entschädigungsgeldern und etwa 280,000 für die eigentlichen Arbeiten); doch verminderten sich die Ausgaben durch Gewinnung bereits verkaufter Grundstücke um 135,000 £. Der neue Flußdamm wird dem allgemeinen Verkehr fühlbare Erleichterungen darbieten und zugleich eine lang ersehnte Umwälzung in den Gesundheitsverhältnissen des nicht sehr begünstigten Stadtviertels von Lambeth mit sich führen. Bisher überschwemmte jede hohe Flut die der Themse benachbarten Straßen und ergoß ihre Wasser in die unteren Räume der Wohnungen; der Damm aber giebt den Bewohnern von Lambeth höher gelegene und trockene Behausungen, in welchen sich die verderblichen Seuchen aller Art, deren Opfer jener Stadttheil so häufig wird, nicht so leicht einnisten werden. Der Vorsitzende des hauptstädtischen Bauamtes, Sir John Thwaites, erinnerte bei der Eröffnungsfeier daran, daß die Gemeinde, nicht der Staat, dieses große Werk geschaffen habe, und drückte die Hoffnung aus, daß alle Stände im Lande treu zu den alten sächsischen Gemeinde-Verfassungen stehen würden. Das Volk sei ein schwaches Volk, welches sich nicht auf die eigene Kraft stütze, sondern immer die Central-Regierung anrufe, wenn es eine Aufgabe zu lösen, eine Arbeit auszuführen gelte. — Die

---

Literarisches.

Herr Lecoq, Kriminal-Roman von Emil Gaboriau. 2 Bände. Verlag von Brigl. 1869.

Tolle Liebe. Zwölf Novellen von Max v. Schlägel. Berlin, Verlag von Brigl.

Kriminal-Romane bilden gegenwärtig einen Modeartikel der Roman-Literatur. Es läßt sich nicht leugnen, daß bei guter Behandlung dieser Stoffe eine reiche Psychologie entfaltet und spannendere Situationen zu dichten sind, als es in dem gewöhnlichen ebenmäßigen Verlauf des socialen Lebens möglich ist; es entsteht aber auch leicht eine Ueberreizung der Phantasie und wenn man die jetzige englische Roman-Literatur überblickt, so muß man sich sagen, daß sie den Eindruck gewährt, als wüßten ihre Dichter nur noch die Krankheitsgeschichte des modernen Lebens darzustellen. Der obige Roman von Gaboriau macht einen besseren Eindruck, weil er auf einer gesundern Grundlage beruht. Er schildert die Erforschung eines Todtschlages, der von einem energischen Manne aus der höchsten Klasse der französischen Gesellschaft, einem Herzog, aus Nothwehr zur Beschützung seiner eines Verbrechens schuldigen Frau in der Verkleidung eines Kunstreiters begangen worden ist und an dessen Erforschung die geschicktesten Agenten der Pariser Polizei vergebens ihre Kunst erschöpfen. Zuletzt entschließen sie sich, den Gefangenen entschlüpfen zu lassen, um seine Spur zu verfolgen und dadurch seinem Ursprunge auf den Grund zu kommen, da entschlüpft ihnen der Kunstreiter wirklich, indem er sich durch einen Sprung über die Mauer seines Pallastes in diesen rettet und als Herzog der Nachsuchung entgeht, worauf die Enthüllung des Verbrechens erst später erfolgen kann und die Schuld auf die inzwischen gestorbene Frau fällt. Die Untersuchung dieser Kriminalverhältnisse füllt den ersten Band und ist so geschickt ausgeführt, daß man sie mit der größten Spannung liest. Nachher folgt erst der eigentliche Roman, welcher ebenfalls fesselt und eine gute Characteristik liefert. Es wäre von Interesse, zu erfahren, ob der Verfasser bei diesem Stoffe französische Quellen benutzt hat oder nicht. Ist es nicht der Fall, so hätte Gaboriau eine Kenntniß der französischen Polizeizustände entwickelt, welche ihm den Ruhm eines unserer geschicktesten Romandichter sichern müßte. Die zwölf Novellen von Max v. Schlegel sind von verschiedenem Werth. Einige, wie Scheitan, Geschichte eines Pferdes, die englischen Ursprungs zu sein scheint, sind vortrefflich, andere sind dagegen zu skizzenhaft, um rechtes Interesse einzuflößen. Das Talent, welches der Verfasser zur Erzählung entwickelt hat, ist jedenfalls beachtenswerth und es läßt sich von ihm noch Besseres erwarten. —n.

Humoristisch-satyrischer Volkskalender des Kladderadatsch für 1870. Illustrirt von W. Scholz. 21. Jahrgang. Berlin 1870. Verlag von A. Hofmann.

Dieser von den jüngeren Gelehrten des Kladderadatsch im Verein mit Wilhelm Scholz herausgegebene Kalender bietet auch in diesem Jahre den Liebhabern des Humors und des Witzes vielen Genuß. Der kleine Kalender ist reich an politischen Satyren und guten Anecdoten aus dem Hause Israel, und von den größeren Schilderungen heben wir die Kartoffel-Tragödie „Medea oder keine Civilehe mehr“ und „Schultzes nächtliches Abenteuer im Aquarium“ als die am meisten gelungenen hervor. Die Moabiter Klosterfrage ist etwas zahm durch H. Zwickauers „Söhnsucht nach döm Kloster“ persiflirt. Die „neuen Vorlagen für den Anschauungsunterricht“, welche eine Satyre auf unser jetziges Parlamentsleben liefern sollen, sie sind zu dürftig und zu wenig volksthümlich, und ebenso wenig hat uns die Trennung der Siamesischen Zwillinge als Satyre auf die Mainlinie genügt. Mit solchen Stoffen machen es sich die Herren Humoristen in Berlin zu leicht. Im Uebrigen enthält der Kalender noch viel Gutes und Amusantes.

Für den Sperling.

Man hört vielfach die Meinung aussprechen, als ob die Sperlinge oder Spatzen vorwiegend schädliche Thiere seien, welche es durch die Verwüstungen, die sie unter Körnerfrüchten, Kirschen, Trauben u. s. w. anrichten, keineswegs verdienten, daß man sie schütze und hege, sondern die als Feinde zu behandeln seien. Da nun im Gefolge des nahen Winters sicherlich bald Nahrungs- und Schutzbedürftigkeit unter den bei uns überwinternden Vögelchen auftreten und manch sonst heiterer und leichtbeschwingter Sänger oder Zwitscherer sich als Schutzflehender unseren Wohnungen nahen wird, dürfte ein Wort zu Gunsten des verleumdeten Graurocks wohl am Platze sein.

Professor Giebel in Halle berichtet in der „N. Pr. Ztg.“ über Untersuchungen von Sperlingsmagen, die keinen Zweifel darüber lassen, daß beregtes Thierchen zu den nützlichen Vögeln zu zählen sei. Von 73 jungen Sperlingen, die in der Zeit vom 18. April bis zum 24. Juni untersucht wurden, hatten 46 nur Insecten (Käfer, Larven, Raupen), dagegen bloß 7 fast ausschließlich Körner gefressen und von 46 alten Sperlingen, die zur selben Zeit auf ihren Mageninhalt geprüft wurden, erwiesen sich nicht mehr wie 3 als Körnerfresser, während alle anderen sich mit Insecten, in mehr oder weniger hohem Grade, genährt hatten. Diese Thatsachen widerlegen die Behauptungen, welche von Einigen aufgestellt worden sind, daß der Sperling ganz vorwiegend Körner und Früchte verzehre und nur dann und wann aus Uebermuth einen Maikäfer oder eine Raupe anpicke. Freilich können wir nicht verlangen, daß derselbe für uns gleichsam im Tagelohn arbeiten und sich ausschließlich mit Insectenvertilgung abgeben solle, daß er die verlockende Kirsche oder das appetitlich glänzende Gerstenkorn aus purem Pflichtgefühl verschmähe. Der lustige Tagedieb will so gut wie wir seine Abwechselung haben, und wir müssen ihm ganz Recht geben, wenn er weder im Vegetarianismus noch in der extremen Fleischfresserei sich genügen läßt, sondern „Fleisch und Gemüse“ auf seine Fahne schreibt. So schlimm übrigens, wie der hannoversche Superintendent Oberdieck den Sperling gemacht, indem er den jährlichen Schaden, den derselbe Hannover zufüge, auf 50,000 Scheffel Getreide berechnete, ist er sicherlich nicht. Diese gravirende Berechnung ist auf den Inhalt eines einzigen Sperlingsmagens begründet; aber kann Einer für die Millionen seiner Genossen die Norm abgeben? Sicherlich nicht.

Lassen wir also die Freunde unserer Gärten, Höfe und Tennen nicht unter der Verschuldung Einzelner leiden und seien wir überzeugt, daß Wohlthaten, die wir ihnen zufügen, von ihnen wieder reichlich vergolten werden.

Auswanderung ist in diesem Winter außerordentlich stark. Es sind namentlich Kohlen- und Eisengrubenarbeiter, vorzugsweise aus dem südlichen Wales, welche fortziehen. Bei sehr vielen wird die Ueberfahrt von Freunden und Verwandten bezahlt, die schon vor Jahren ausgewandert sind. Die Masse geht nach den Vereinigten Staaten, der Rest nach Australien, Canada und anderen Colonien.

* **Frankreich.** Paris, 27. Nov. Ollivier hat sich nicht zur bloß decorativen Figur des jetzigen Ministeriums hergeben wollen, aber er hat auch — so erzählt man — eine theilweise Reorganisation des Cabinets in seinem Sinne für unangebracht gehalten, ehe er einer Majorität des gesetzgebenden Körpers für dasselbe sicher ist. Seine vielen Fahrten nach Compiegne und sein eifriges Bemühen, aus dem Tiersparti, den 116 und einzelnen Mitgliedern der Rechten eine regierungsfähige Mehrheit zu bilden, beweisen, daß es Ollivier nicht an Bereitwilligkeit fehlt, Premier-Minister des „constitutionellen" Kaiserreichs zu werden. Daß auch bei einem Ministerium Ollivier das persönliche Regiment wirklich und thatsächlich weiter bestehen würde, ist selbstverständlich. — Der Nichteintritt der Herren Schneider, Brame und Pouyer-Quertier in den sog. Oberhandelsrath und die Opposition der Handelskammern drohen dies Regierungsproject zum Scheitern zu bringen. Man sieht auch hierin eine Beeinträchtigung der Rechte der Kammer, und es ist sehr wahrscheinlich, daß der gesetzgebende Körper bald nach seiner Eröffnung eine Commission von Mitgliedern und Industriellen einsetzt, um jene Untersuchungen über die Wirkungen des Freihandels anzustellen. — In einer Versammlung des „Local-Comités der Eidverweigerer" wurde gestern Abend beschlossen, daß d. J. Brisson seine Candidatur im vierten Bezirk aus Rücksicht auf Glais-Bizoin aufgegeben, die Wähler aufzufordern seien, für Barbès zu stimmen. — Heute kam die Angelegenheit des Prinzen Murat, welcher bekanntlich den Bauunternehmer Corte von Corbeil mit höchst eigener Hand durchgeprügelt hat, vor den Appellationshof. Derselbe bestätigte einfach das Urtheil des Zuchtpolizeigerichts, das sich bekanntlich für incompetent erklärte, da Murat zur kaiserlichen Familie gehört, und den durchgeprügelten Corte wegen Verleumdung des Prinzen zu 150 Fr. Geldstrafe verurtheilte.

Rußland und Polen. [Russificirung.] Eine schon im September d. J. erlassene Verfügung des Ministeriums der öffentlichen Aufklärung, betreffend die Einführung der russischen Sprache als Geschäftssprache für die Verwaltung der höheren Unterrichts-Anstalten in den Ostsee-Provinzen, welche über die Intention der russischen Regierung, die deutschen Unterrichts-Anstalten vollständig zu russifiziren, keinen Zweifel läßt, lautet: „Um die russische Sprache in den Unterrichtsanstalten des dorparter Lehrbezirks dauernd zu begründen und einzubürgern, besteht die Absicht, für die Verwaltung dieser Anstalten die russische Geschäftssprache einzuführen, und um diesen Zweck um so eher zu erreichen, künftig nur solche Personen zu Directoren und Inspectoren der Gymnasien und Schulaufsehern zu ernennen, welche der russischen Sprache vollkommen mächtig sind.

Aegypten. Cairo, 26. Nov. Die Vermählung des Herrn v. Lesseps hat gestern in Ismailia stattgefunden.

Amerika. New-York, 26. Nov. Die Regierung hat den Weiterbau der spanischen Kanonenboote, auf welche sie Beschlag gelegt hatte, gestattet, läßt jedoch den Bau überwachen. (W. T.)

Danzig, den 30. November.

— Die norddeutsche Postverwaltung beabsichtigt, wie die „Voss. Ztg." mittheilt, sofern aus der Mitte des Handelsstandes darauf gerichtete Wünsche laut werden, nach dem Vorgange Oesterreichs im Bundespostgebiet ebenfalls Correspondenzkarten zum Preise von $\frac{1}{3}$ Sgr. einzuführen. Dieselben würden ungefähr halb so groß wie die Postanweisungen sein, auf der Vorderseite Linien für die Adresse und eine Freimarke zu $\frac{1}{3}$ Sgr., auf der Rückseite aber freien Raum zu kürzeren, insbesondere geschäftlichen Mittheilungen enthalten.

-b [Selonke's Theater.] Am Sonntag ging zum ersten Male das Görner'sche fünfactige Lebensbild: „Ein geadelter Kaufmann" über die Bühne. Der gut gewählte, aus dem Leben gegriffene Stoff ist in geschickter und spannender Weise bearbeitet. Das Hauptverdienst des gestrigen Abends erwarben sich die HH. Fiedler und Tondeur, sowie die Damen Fr. Fiedler, Fr. Kaiser, Frl. Kose und Frl. Hohlfeld. Hr. Fiedler, welcher die Rolle des Kaufmann Rohrbeck gab, ist jedenfalls eine tüchtige Kraft in der Sphäre der Characterzeichnung, ebenso Hr. Tondeur, welchem außerdem noch ein guter Humor zur Verfügung steht. Die übrigen Darsteller griffen in ihren Partien entsprechend ein, so daß die gesammte Darstellung die lebhafte Anerkennung des Publikums hervorrief. — In dem vorher gegebenen Lustspiele: „Der Weiberfeind" bewährte Fr. Tondeur-Lehmann wieder ihr ausgezeichnetes Darstellungstalent und erntete ebenso wie Hr. Fiedler vielen Beifall.

Vermischtes.

Berlin. Während die Klosterfrage für das Publikum so gut wie abgethan ist, hält sie die Moabiter Schuljugend für noch keineswegs erledigt. Erbitterte Kämpfe finden dort fast täglich zwischen evangelischen und katholischen Knaben statt. Diese fortwährenden Prügeleien, bei denen es nicht selten blutige Köpfe geben soll, haben Veranlassung dazu gegeben, daß täglich eine Schutzmanns-Patrouille ausgeschickt wird, um die streitlustige Jugend im Zaume zu halten. Auch in Charlottenburg hat sich die Jugend in Katholiken und Protestanten geschieden und belegt sich gegenseitig mit Spitznamen aus religiöser Veranlassung.

— Den 21. d. M. starb in Krakau Graf Ladislav Ostrowski, der Landesmarschall des letzten, i. J. 1831 in Warschau versammelten polnischen Reichstages. Graf Ostrowski war 1790 in Warschau geboren, wo er nach Beendigung der Studien auf der dortigen Artillerieschule im J. 1809 in das polnische Heer eintrat und bei Lobau das Kreuz der Ehrenlegion erhielt. 1830 einstimmig zum Landesmarschall gewählt, führte er mit großer Energie den Vorsitz des Reichstages bis zu dessen Auflösung. Als sich hierauf die Abgeordneten desselben in Krakau versammeln sollten, begab er sich ebenfalls dahin, wurde aber bei dem Uebertritt auf das österreichische Gebiet von der österreichischen Behörde verhaftet und nach Graz internirt, wo er bis zum J. 1862 wohnte. Erst in diesem Jahre erhielt er die Erlaubniß, nach Galizien zurückkehren zu dürfen. Von da an wohnte er in Krakau bei seiner Schwester, der Gräfin Morszyn.

— Im Monat October wurden von San Francisco nach England zwanzig volle Schiffsladungen Brodstoffe, bestehend aus 593,000 Sack Weizen und 34,000 Faß Weizenmehl, expedirt.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 27. Nov. [Emil Salomon.] Erste Hypotheken allerbester Stadtgegend, für welche viel Nachfrage, fehlen gänzlich und bleiben à 5% gesucht, gute Mittelgegend à 5% zu lassen, Mittelgegend à 5% zu haben, à $5\frac{1}{4}$% zu lassen, entfernte Gegend à 6—$6\frac{1}{2}$% zu haben und zu lassen. — Zweite Stellen in bester Gegend innerhalb der Feuerkasse gut zu lassen, Mittelgegend nur pupillarisch zu begeben, entfernte Gegend sehr angeboten und schwer zu placiren. — Ländliche Hypotheken der Mark, Schlesien, Pommern und Sachsen zur ersten Stelle gesucht und zu günstigen Bedingungen unterzubringen. Posen, Ost- und Westpreußen bleiben angeboten. Für zweite und fernere Eintragungen wenig Käufer. — Kreis-Obligationen sehr gefragt, offerirte Posten wurden schnell vom Markt genommen. Posener 5%ige 91 Geld, Ost- und Westpreußische 5%ige 92 Geld, Teltower 5%ige 96 Brief, 95 Geld, Schlesische 4 %ige 86 Geld.

Wolle.

Breslau, 26. Nov. (B.- u. H.-Ztg.) Die Umsätze waren auf ein Minimum von ca. 500 Ctr. beschränkt und vollzogen sich meist in den geringen und mittelfeinen Qualitäten in den Vierziger und Fünfziger Thalern. Auch in Gerber- und Sterblingswollen sind Kleinigkeiten zu den zeitherigen Preisen umgegangen.

Berlin, 26. Nov. (B.- u. H.-Z.) Seit dem vorigen Bericht wurden wieder ca. 2500 Ctr. aus dem Markt genommen. Von Kammwollen gingen ca. 650 Ctr. alte Russen à ca. 40 Thlr., 150 Ctr. do. in den 30ern und ca. 200 Ctr. gute Ungarn Anfangs der 40er vom Markte. Ferner wurden 3-400 Ctr. Ost- und Westpreußen à 48—50 Thlr. acquirirt. Dann kaufte ein rheinischer Händler ca. 500 Ctr. westpreußische Tuchwollen à 48 bis 50 Thlr., 100 Ctr. mecklenburgische Locken à 32—33 Thlr. und ca. 50 Ctr. kurze Gerberwolle à 29—30 Thlr. und unsere inländischen Fabrikanten ca. 500 Ctr. diverse Gattungen.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 27. Nov. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Roheisen in Glasgow: Warrants 54s 9d cash. Verschiffungseisen: Langloan I. 57s 6d, Gartsherrie I. 62—$62\frac{1}{2}$s, Coltneß I. 62s, hiesige Preise für gute Glasgower Marken $45\frac{1}{2}$—$46\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Ctr. — Schlesisches Coaks-Roheisen $36\frac{1}{2}$—37 Sgr., Holzkohlen-Roheisen 42—$42\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Ctr. loco Hütte. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen $1\frac{2}{3}$ bis $1\frac{11}{12}$ Thlr., zu Bauzwecken $2\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Ctr. — Stabeisen: geschmiedetes $4\frac{1}{12}$ Thlr., gewalztes $3\frac{1}{12}$ Thlr. pr. Ctr. loco Werk. — Kupfer: Chile in London 67 £, hiesige Preise für englisches $24\frac{3}{4}$ Thlr., raffinirtes Mansfelder $26\frac{1}{2}$ Thlr., schwedisches Fahlun $24\frac{5}{6}$—25 Thlr. pr. Ctr. — Zinn in Holland 65 fl., hier Banca 42—$42\frac{1}{4}$ Thlr., Lammzinn $41\frac{3}{4}$—42 Thlr. pr. Ctr. — Zink: W.-H.-Marke ab Breslau $6\frac{5}{12}$ Thlr., geringere $6\frac{1}{12}$—$\frac{1}{4}$ Thlr., hier erstere $6\frac{2}{3}$ Thlr. pr. Ctr. — Blei: Claustshaler ab Hütte $6\frac{1}{12}$—$\frac{1}{6}$ Thlr., Tarnowitzer loco $6\frac{3}{4}$ Thlr., Freiberger $6\frac{5}{12}$—$\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Ctr. — In Kohlen und Coaks guter Umsatz.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Helvoet, 24. Nov.: Hermann, Prohn.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 25. Nov.: Harmkea, Hinrichs; — 26. Nov.: Maria, Stein; — in Libau, 20. Nov.: Freihandel (SD.), Lentz; — Wilhelm, Witt (das Schiff ist leck und muß löschen); — in Delfzyl, 22. Nov.: Klasiena Tonkens, Puister; — in Guernsey, 22. Nov.: Cito, Schultz; — in Kingsroad, 24. Nov.: Courier, Brandhoff; — in Leith, 24. Nov.: Elizabeth, Thomson; — in Newcastle, 24. Nov.: Philorth, Summers.

Meteorologische Depesche vom 29. November.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	329,5	—0,2	SO	mäßig	trübe.
7	Königsberg	329,6	0,4	O	s. schwach	trübe.
6	Danzig	329,8	1,1	NW	mäßig	bedeckt.
7	Cöslin	330,0	—0,4	SW	s. schwach	heiter.
6	Stettin	330,3	0,8	NW	schwach	bedeckt
7	Putbus	327,8	0,0	S	schwach	bezogen.
6	Berlin	329,5	2,0	W	schwach	ganz trübe, Reg.
6	Köln	335,0	1,9	W	zieml. stark	zieml. heiter.
7	Flensburg	330,5	1,3	NW	stürmisch	heiter, gestern dichter Nebel.
7	Haparanda	330,2	—1,0	SO	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	330,2	—1,1	Windstille		bedeckt.
7	Petersburg	331,8	0,3	SO	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	330,3	—4,5	Windst.		bedeckt, Nebel.
7	Helder	335,7	3,5	WNW	sehr stark.	

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Bekanntmachung.

Der von der Steuergesellschaft Littr. D. (Bäcker) am 15. October cr. vollzogenen Wahl von fünf Abgeordneten und fünf Stellvertretern zur Vertheilung der Gewerbesteuer pro 1870 hat die Bestätigung nicht ertheilt werden können.

Wir haben deshalb zu einer anderweiten Wahl einen Termin auf den

6. December cr., Vorm. 10 Uhr,

in unserm III. Geschäfts-Büreau angesetzt, zu welchem wir die sämmtlichen im Rollenbezirk der Stadt Danzig incl. des Bann-Bezirks wohnhaften Mitglieder der Steuerklasse unter der Verwarnung einladen, daß gegen die Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei.

Danzig, den 26. November 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Zufolge Verfügung vom 18. November cr. ist die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Michael Hieronimus v. Olszewski ebendaselbst unter der Firma

M. H. Olszewski

in das diesseitige Firmenregister eingetragen.

Thorn, den 18. November 1869,

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (274)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 18. November cr. ist die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Albert Meyer ebendaselbst unter der Firma

Albert Meyer

in das diesseitige Firmen-Register eingetragen.

Thorn, den 18. November 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (273)

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 18. November cr. ist die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Johann Moskiewicz ebendaselbst unter der Firma

J. Moskiewicz

in das diesseitige Firmea-Register eingetragen.

Thorn, den 18. November 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am 7. December cr., Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Araberstraße No. 121 hieselbst belegenen Speicher 3420 ℔ Sohlleder, 36 Bunde Brandsohlleder und 64 Bunde Mastricher Sohlleder öffentlich meistbietend verkauft werden.

Thorn, den 15. November 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

(335) 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 18. November cr. ist die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Carl Kleemann ebendaselbst unter der Firma

Carl Kleemann

in das diesseitige Firmen-Register eingetragen.

Thorn, den 18. November 1869.

Königliches Kreisgericht.

1. Abtheilung. (275)

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 18. November c. ist die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Modeste Vitus Duszynski** ebendaselbst unter der Firma

M. V. Duszynski

in das diesseitige Firmen-Register eingetragen.

Thorn, den 18. November 1869.

Königl. Kreis-Gericht. (276)

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Concurs über den Nachlaß des hierselbst verstorbenen Brauerei-Besitzers **Peter Harms** ist durch Ausschüttung der Masse beendigt.

Christburg, den 23. November 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Am Sonnabend den 4. December d. J. Abends 7 Uhr General-Versammlung des Danziger Renn-Vereins im Hotel du Nord.
Das Directorium.

Oeldruckbilder
in eleganten Goldbaroque-Rahmen, eine reiche Auswahl empfiehlt als prächtige Zimmer-Decorationen zu äusserst mässigen Preisen
L. Saunier'sche Buchh., A. Scheinert in Danzig. (292)

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.
Der
Jagdliebhaber
in der Schule des gerechten Waidmanns und Vogelstellers.
Unterhaltende Belustigungen auf dem Lande mit der niedern Jagd, dem Vogelfange rc. von Baron von Ehrenkreutz.
Zweite vermehrte und verb. Auflage von E. Freih. v. Thüngen.
Mit Abbildungen.
1870. 8. Geh. 22½ Sgr.
Vorräthig in allen Danziger Buchhandlungen.

Pensionat
für das
Fähnrichs-Examen, Berlin,
Elisabeth-Ufer 50 n. d. Engelbecken.
Vom Januar k. J. sind nach dem Abgange einiger Aspiranten wieder einige Stellen offen. Rechtzeitige Meldungen. Prospecte gratis.
Dr. M. v. Kalckstein,
(64) Hauptmann a. D.

Als wirksames Hausmittel gegen alle catarrhalischen Zustände haben sich die
Stollwerk'schen Brustbonbons
das volle Vertrauen aller Leidenden erworben. Zum Preise von 4 Sgr. p. Packet sind dieselben vorräthig in Danzig bei F. E. Gossing, Carl Marzahn, Langenmarkt 18, Alb. Neumann, Langenmarkt 38, Rich. Lenz, in Bebrent bei J. Cohn, in Carthaus bei H. Rabow, in Dirschau bei Theod. Jantzen, in Marienburg bei Apoth. J. Leistikow, in Marienwerder bei F. Lück, in Neustadt bei H. Brandenburg, in Schöneck bei D. Wodrich, in Stargardt bei Apotheker H. E. L. Siewert.

Ausverkauf
des ganzen
Leinen- u. Wäsche-Lagers
wegen Aufgabe des Geschäfts.
Das Lager enthält noch eine große Auswahl in feinen und hochfeinen
echt französischen Einsätzen
zu feinen **Ball- und Gesellschafts-Oberhemden** sich eignend, welche, um damit schnell zu räumen, zu sehr billigen Preisen abgegeben werden.
Magnus Eisenstädt,
(116) Langgasse 17.

Engl. Sattel-Seife,
um Sattel, Zaumzeuge, Leinen rc. aus braunem (nicht geschwärztem Leder) sauber zu reinigen und zu conserviren, empfiehlt
Richard Lenz, Jopengasse No. 20.
Parfümerie- u. Toilette-Seifen-Handlung.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich von heute ab mein ganzes Waarenlager bestehend in Tuchen, Sommer- und Winterstoffen, Leinwand, Bettzeugen, Drillichen rc., ferner mein ganzes Eisenwaarenlager, wobei ich namentlich auf Kochgeschirre aufmerksam mache, gegen gleich baare Bezahlung zu und unter dem Kostenpreise.
Mewe. **F. G. Kraft.**

157. Frankf. Stadt-Lotterie,
Ziehung 1. Klasse am 1. u. 2. December cr.
Ganze Loose zu Rt. 3. 13 Sgr., halbe zu Rt. 1. 22 Sgr. und viertel Loose zu 26 Sgr. sind gegen Postnachnahme oder gegen Posteinzahlung zu beziehen aus der vom Glücke begünstigten Hauptcollekte von
H. P. L. Horwitz Sohn,
Hauptcollecteur,
Bilbelergasse im Pfau, Frankfurt a. M.
Pläne und Listen gratis.

Eine geübte Schneiderin
die geschmackvoll zu arbeiten versteht, kann sogleich als Directrice unter günstigen Bedingungen eintreten bei Frau **Caroline Müller** in Mewe, am Markt No. 52. (327)

Jede Buchhandlung nimmt Abonnements an auf das Werk:
Die unglücklichen Frauen
Heinrich des Achten von England
und
ihr schreckliches Ende auf dem Blutgerüst.
Jedes Heft nur 3 Sgr. = 12 Xr. Rh: = 18 Xr. Oesterr. Währung.
Hierzu die drei Pracht-Prämien:
Heinrich der Achte überrascht **Anna Boleyn.** Heinrich der Achte verstößt **Katharina Howard.** Die Hinrichtung **Johanna Gray's.**
Verlag von **Werner Grosse** in Berlin, Besselstraße 17.

Selbstschmierende Stopfbüchsenschnur nach System Miller.
Den Herren Dampfmaschinen-Besitzern empfehle ich meine neue, sehr practische Stopfbüchsen-Verpackung, welche sich selbst schmiert und hierdurch bedeutende Ersparnisse an Fett und Oel herbeiführt, bestens, und lade ergebenst zu gef. Versuchen ein. Muster, Prospect und Gebrauchsanweisung stehen franco zu Diensten.
Frankfurt a. Oder, im November 1869.
Hochachtungsvoll
(141) **Emanuel A. R. Blancke.**

Wichtig für Bücherfreunde!
Unter Garantie für neu, complet fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Der illustrirte Hausfreund. Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung 2 Bde. mit 140 saubern Stahlstichen und Illustrationen. 1869, nur 18 Sgr. **Geschichte der Kriege Preußens gegen Oesterreich** von 1740 bis 1866. 20 Theile gr. Octav mit 20 Stahlstichen. 25 Sgr. **Tetzner,** Geschichte Preußens von Anfang bis auf die neueste Zeit. 3 Bde. 1300 Seiten stark, mit 23 prächtvollen Stahlstichen, 35 Sgr. **Willibald Alexis,** ausgewählte Romane, 6 Bände, gr. Octav, Ladenpreis 10½ Thlr. nur 45 Sgr. **Der große deutsche Anecdotenschatz** in 1000 humoristischen Anecdoten, Erzählungen, Gedichten, Puff's rc., 10 Bde. gr. Octav, 1 Thlr. **Lange,** Geschichte der Preuß. Landwehr, 6 Theile 15 Sgr. Capt. **Chamier's** sämmtliche beliebte Romane. 15 Bde. Oct. 58 Sgr. Capt. **Wilson's** sämmtliche beliebte Seeromane. 6 Bde. 1 Thlr. **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, gr. Prachtw. mit 24 Prachtstahlst., 9 Thlr. **Okens** naturgeschichtlicher Bilderatlas zu allen Naturgeschichten, mit 300 sauber color. Abbdgn. Quart. 1 Thlr. **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke gr. Bde. Octav, Ladenpreis 18 Thlr., nur 45 Sgr. **Die Justizmorde aller Länder,** interessant erzählt. 20 Theile. gr. Octav mit sehr vielen Illustrationen 1 Thlr. Enthüllungen aus Klöstern aus der neueren Zeit, 10 Sgr. **Polizei-Geheimnisse und der Jesuit,** höchst interessanter Roman a. der Neuzeit. 5 Bde. 1 Thlr. Die **Kunstschätze** Berlins, Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl aus den k. Kunstanstalten Berlins, eleg. geb. mit Goldschnitt 2½ Thlr. **Hogarth's** sämmtl. Bilder mit der vollständigen Lichtenberg'schen Erklärung mit ca. 100 Stahlstichen, Prachtband, 2½ Thlr. **Die Schweiz,** malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbild. 25 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bänden.; 2) **Goethe's** Werke 6 Bde.; 3) **Menzel,** Classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten gr. Octav, Prachtwerk, eleg. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. **Bibliothek** der besten englischen Romane (Deutsch) 12 Bände, Ladenpreis 6 Thlr. nur 1 Thlr. — **Zschokke's** humoristische Novellen, 3 Bände 42 Sgr. **Rafael-Album,** mit 24 prachtvollen Photographien Rafaelscher Meisterwerke, eleg. geb. mit Goldschn. 2½ Thlr. Mexiko, Reisen und interessante Schilderungen aus M., Prachtwerk, gr. Oct. mit 18 Prachtstahlstichen 1 Thlr. **Sophie Schwarz,** Romane a. d. Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämmtl. Werke, illustr. neueste Ausg. in 12 Bdn. mit Stahlst., in reich vergold. Prachtbdn. 2) **Shakespeare u. seine Freunde.** 3. Bde. gr. Oct. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpr. 4½ Thlr. Beide Werke zusammen nur 3 Thlr. **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Cabinetsausg. 128 Bde. 4 Thlr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen rc., 2 Bände, Quart, mit vielen Illustrationen, sehr elegant, 48 Sgr. Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke. 1 Thlr. Die Fortpflanzung des Menschen und die heimlichen Gewohnheiten beider Geschlechter, mit 24 saubern Abbildungen, 45 Sgr. 1) **Lessings Werke,** elegante schöne Octav-Ausgabe. 2) **Körner's** sämmtliche Werke. Prachtband. 3) **Victor Hugo's** Gedichte. Alle drei Werke zusammen 2 Thlr. **Bibliothek** deutscher Original-Romane, 10 dicke Bde. gr. Octav. Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr. Malerische **Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 350 prachtvoll colorirten Kupfern. Prachtband 50 Sgr. **Boz** ausgewählte Romane, 43 Bde. 1 Thlr. **Das malerische Rheinland,** 400 Seiten stark mit 100 feinen Abbildgn. 1 Thlr. 1) **Cooper, Capt. Marryat** und **Ferry's** ausgewählte Romane, 34 Bde. 2) **Die Kaiserbrüder,** histor. Roman, 4 Bde., gr. 8. 1200 Seit. stark, einer der schönsten hist. Romane der Neuzeit. (Ldnpr. 5 Thlr.) Alle 4 Werke zusammen 2 Thlr. Walter Scotts Romane, deutsch. 108 Bde. 4 Thlr. **Mythologie, illustr.** aller Völker, 10 Bde. mit mehreren 100 Abbild. 35 Sgr. Das siebenmal versiegelte Buch der größten Geheimnisse, 1 Thlr. Abenteuer des Chevalier **Faublas,** vollständigste Ausgabe. 2 Bde. gr. Oct. 2 Thlr. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Thlr. Grecourt's Gedichte, 1 Thlr. **Das Noviziat,** 3 Bde. 4 Thlr. Leben einer Sängerin, 2 Thlr. Die Verschwörung von Berlin. 2 Thlr. Der Kreuzzug der Schwarzen, höchst interessant. 2 Bde. 18 Sgr. Hamburger Broschüren von 10 Sgr. bis 4 Thlr., je nach Ordre, **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinetausg., 128 Bde. nur 4 Thlr. 1) Moskowiter und Tscherkessen. 2 Bde. m. Kpfrn. 2) Spanien u. Portugal, malerisch-historische Beschreibung der pyrenäischen Halbinsel mit 12 Prachtstahlstichen. Beide Werke zusammen statt 5 Thlr. nur 1 Thlr. Das weltberühmte echte **Düsseldorfer Künstler-Album,** Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler. (jedes Blatt ein Meisterwerk), Quart. Pompöser Original-Prachtband mit Goldschn. 2½ Thlr.

Musikalien.

Der musikalische Hausfreund. Festgabe für geübtere Spieler. 12 elegante Salon-Compositionen enthaltend, 1 Thlr. **Großes Hamburger Tanz-Album** für 1870, das größte existirende, 60 Seiten stark 1 Thlr. **Walzer-Album,** 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Godfrey, Faust rc. enthaltend, 1 Thlr. **Opern-Album.** brill. ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1 Thlr. 30 d. neuesten, bel. Tänze, einzeln 2½ Sgr., zus. nur 1 Thlr. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: „Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha", alle 12 zus. nur 3 Thlr. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ldpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. — **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1870,** brillantes Festgeschenk für Jedermann. 1 Thlr. — **Tanz-Album auf 1870,** 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 Thaler. — **50 leichte Tänze** für Violine. Zusammen 1 Thlr. Dieselben mit Clavierbegleitung (Orchestre Parisien), 2 Thlr. **Des Pianisten Hausschatz,** 12 brillante Original-Composit. von den beliebtesten Componisten: Godfrey, Kafka, Richards, Asher u. s. w. Ladenpreis 4 Thlr. nur 1 Thlr. — 64 der beliebtesten **Ouverturen** von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Donizetti, Beethoven u. s. w. Alle 64 zusammen nur 3 Thlr. — **Mozart** sämmtliche Sonaten f. Piano. 1 Thlr. Mozart's berühmte Symphonien 4händig 1 Thlr. **Beethovens** sämmtl. Sonaten f. Piano. 1½ Thlr. — Beethoven's sämmtliche Symphonien 4händig 2½ Thlr. **Franz Schubert,** Müllerlieder (24), Schwanengesang (14), Winterreise (24), Erlkönig u. s. w. (22) Alle 84 Lieder zusammen nur 1 Thlr. — **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen berühmte 8 Polonaisen nur 1½ Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, Classiker und illustr. Werke rc.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt.
Man wende sich nur direct an:
Siegmund Simon in Hamburg,
Große Bleichen No. 31, Büchererporteur.

Neue gelesene süße Mandeln empfiehlt in vorzüglicher Waare
Friedrich Groth,
2. Damm 15.

Feinste Tisch- und Kochbutter wird empfohlen Hundegasse No. 15.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und **Stuck** offerirt in Centnern und Fässern (1483)
E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Rübkuchen
offerirt **F. W. Lehmann,**
(1562) Mälzergasse No. 13.

Fetten Räucherlachs,
große geräucherte Maränen,
Weichselneunaugen und Bratheringe, fein marinirt, in 1/1 und 1/2 Schockfässern, Aalmarinaden, russ. Sardinen, Kräuter-Anchovis und -Heringe, Edinb. Shorting, Spickaale, Bücklinge, so wie **frische Fische** als: Silberlachse, Zander, Karpfen, Bressen, Hechte Aale Dorsche, Maränen rc. versendet billigst und prompt unter Nachnahme (346)
Brunzen's Seefisch-Handlung, Fischm. 38.

Französische Wallnüsse
von Bordeaux mit Schiff Rosa eingetroffen, empfehle pro Ctr. 7 Thlr.
A. Fast, Langenmarkt No. 34.

Malaga-Citronen
in 1/2- und 1/4-Kisten, volle Originalpackung und reife große Frucht, empfiehlt billigst
Carl Marzahn,
(319) Langenmarkt 18.

Neue rheinische u. französische Wallnüsse sowie Schaalmandeln à la princesse offerirt bei Partien sehr preiswürdig
Carl Marzahn,
(317) Langenmarkt 18.

Alle Sorten
Thorner Pfefferkuchen
sind zu haben bei
Lydia Weller in Mewe.

Frische
Rüb- und Leinkuchen
haben auf Lager und empfehlen billigst
Richd. Dühren & Co.,
(8595) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Vorzügliche **Maschinenkohlen u. Nußkohlen** offerirt billigst
B. A. Lindenberg,
(9502) Jopengasse No. 66.

Der Gasthof, Kronprinz von Preußen genannt, mit 17 Zimmern, Hofraum und Stallung, in Elbing, mitten in der Stadt belegen, ist aus freier Hand zu verkaufen und sofort zu übernehmen. auch kann noch ein Materialgeschäft darin geführt werden. Zahlungsfähige Käufer belieben sich direct an mich zu wenden.
Elbing, Königsbergerstr. 13.
(52) **C. Banduhn.**

In dem Forstrevier Quittainen bei Pr. Holland stehen „500 Eichen" von vorzüglicher Qualität, und besonders zu Schiffsbauten geeignet, zum Verkauf. Die Verkaufsstelle ist 1¼ Meile vom oberländischen Kanal, resp. 2 u. 1½ Meilen von den Bahnhöfen Gülderboden und Schlobitten entfernt und kann die Lieferung der Hölzer dorthin event. von der Forstverwaltung übernommen werden. (142)

In Goschin bei Praust sind mehrere sehr reichwollige
Kammwoll-Böcke
billig zu verkaufen. (297)

100 fette Hammel
sind in Gr. Semlin bei Pr. Stargardt sofort zu verkaufen. (248)



In **Trankwitz** bei **Christburg** stehen
7 starke Ochsen u. 4 Kühe
(zur Mast geeignet) zum Verkauf. (143)

Für eine größere Liqueurfabrik in Breslau wird ein in dieser Branche erfahrener Reisender, der über seine Brauchbarkeit gute Zeugnisse besitzt, bald oder zu Neujahr 1870 gegen hohes Salair zu engagiren gewünscht. Meldungen werden unter Chiffre A. B. 18 durch die Annoncen-Expedition von Sachse & Comp., Breslau entgegengenommen.

Eine Erzieherin, mit guten Zeugnissen versehen sucht zum Januar ein anderes Engagement. Adr. werden unter 125 durch d. Exp. d. Z. erb,

Junge Mädchen, die sich mit dem Fröbel'schen Erziehungssysteme bekannt machen wollen, finden als **Gehilfinnen in unserem Volkskindergarten** Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilen Frau **Löper,** Poggenpfuhl 82 (von 4 bis 5 Uhr Nachm.), Frau **Quit,** Johannisg. 24 (Vorm. von 11 bis 12 Uhr).
Der Vorstand
des Vereins zur Errichtung von Kindergärten.

Ein Ladenlocal,
in flotter Parterrelage, wird für sofort oder vom 1. Januar ab zu miethen gesucht.
Näheres unter No. 109 in der Exped. d. Ztg.

Die Verlobung unserer Tochter **Friederike** mit dem Bautechniker Herrn **M. Lutze** erlauben wir uns Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Pr. Stargardt, den 25. Novbr. 1869.

W. Pilz und Frau.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Winterflora

oder

Anleitung zur künstlichen Blumenzucht und Treibkultur in Glashäusern und Zimmern

im Winter.

Nebst Kulturangabe und Beschreibung der schönsten, naturgemäß im Winter blühenden Pflanzen.

Von H. Jäger,
Großherzogl. Sächs. Hofgärtner.

Dritte umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage.

1870. Elegant geheftet. — 27 Sgr.

Vorräthig in allen Danziger Buchhandlungen.

Schiffs-Auction.

Mittwoch, den 1. December 1869, Mittags 12½ Uhr, wird der Unterzeichnete in hiesiger Börse in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen:

1/15 Antheil im Schiffe Shangai

in dem Zustande, in dem dasselbe sich zur Zeit befindet. Das Schiff, unter der Rhederei des Herrn Alex Gibsone fahrend, ist im Jahre 1856 in Colberg neu aus Eichenholz eisenfest erbaut und auf 245 N.-L. vermessen; es liegt zur Zeit im hiesigen Hafen, wo es von Kaufliebhabern besehen werden kann.

Sämmtliche Kosten dieses Verkaufs-Verfahrens, sowie die Kosten der Besitztitel-Berichtigung übernimmt Käufer.

Der Schlußtermin findet selbigen Tages Abends um 6 Uhr in der Börse statt. Der Zuschlag erfolgt, falls ein annehmbares Gebot gemacht wird, spätestens 24 Stunden nach Schluß der Auction, bis zu welcher Zeit Meistbietender an sein Gebot gebunden bleibt.

F. Domke,
vereid. Schiffsmakler.

(180)

1869er franz. Wallnüsse bei
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Große gelesene süße und bittre Mandeln
empfiehlt
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Ich bezeuge hiermit, daß der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** bei mir mit dem besten Erfolge verwendet wurde.

Schotten, Oberhessen, 5. Juli 1869.

Heinrich Kromm.

Aecht zu beziehen durch **Albert Neumann u. Richard Lenz** in Danzig, **Herrmann Hemmpel** in Marienburg.

Auf mein Siegel und Etiquett bitte zu achten.

Jede Flasche ist mit meiner eingebrannten Firma versehen.

Vor Fälschung und Nachahmung gesichert durch Schutzmarke laut K. K. Patent vom 7. Dezember 1858 Z. 130/645.

Damen-Roben,

in jetzt überall beliebtem Sommerfelder Tuch von verschiedenen modernen, prachtvollen Farben, zu dem sehr billigen Preise von ca. 6 Rt die Robe, empfiehlt der Unterzeichnete.

Musterkarte franco.

Sommerfeld i. d. Lausitz.

Traugott Kulke,
Tuchfabrikant

(9653)

Guts-Verkauf.

Ein Adl. Gut, 1240 Morgen groß, davon 300 Morgen zweischnittige Flußwiesen; 120 Morgen mit Eichen und Birken gut bestandener Wald, das Uebrige guter Roggenboden, soll für 30000 Thlr. mit 15000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Da keine Schulden auf dem Gute sind, kann der Kaufgelderrest viele Jahre stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt

A. Perwo in Elbing.

Eine Brauerei in einer Provinzialstadt, deren Bau und ganze Einrichtung vorzüglich, und im besten Betriebe, ist zu verkaufen.

Nähere Auskunft unter 9951 durch die Expedition dieser Zeitung.

Singer's Original-Näh-maschinen für Familien und Gewerbe.



Handmaschinen bester Construction zu Fabrikpreisen.

Unterricht gratis, vollste Garantie, Zahlungserleichterung.

N. T. Angerer,
Danzig, Langenmarkt No. 35.

(115)

Wegen Uebergabe meines Geschäfts
fortgesetzter Ausverkauf
zu den niedrigsten Preisnotirungen für sämmtliche Artikel meines Lagers.

Adolph Lotzin,
Manufactur- und Seidenwaaren-Lager,
Langgasse 76.

(9983)

Lieferung von Telegraphenstangen.

Der Königl. Großbritannische General-Postmeister macht hiedurch bekannt, daß er bis Montag, den 13. December c., 1 Uhr Nachittags, Offerten auf eine Lieferung von red fir Telegraphenstangen annehmen wird. Gedruckte Formulare zu diesen Offerten werden auf Verlangen durch das hiesige englische Consulat ertheilt werden.

Vorläufige Anzeige.

Mehrseitige Aufforderungen und die ungetheilt genossene Aufmerksamkeit, die meinem vorjährigen Unternehmen geschenkt wurde, haben mich veranlaßt, auch in diesem Jahre **vom 1. December ab eine Aquarien-Ausstellung** zu veranstalten. Schon jetzt kann ich fleißigen Schülern, wie überhaupt Naturfreunden, nützliche, belehrende Festgeschenke in interessanter mannigfacher Abwechselung bei möglichst billigen Preisen zusichern.

Ergebenst

August Hoffmann, Heiligegeistgasse 26.

Mahagoni-Holz und -Fourniere.

Direct aus Hamburg erhielt ich eine bedeutende Partie mahagoni streifige Fourniere (vorzügliche schöne) von 10 und 8½ Fuß lang, 22 und 19 Zoll breit, welche ich zu wirklich billigen Preisen abgebe. Ferner empfehle ich Pyramiden-Fourniere in allen Größen, wie auch geschnittene Dicken in allen Dimensionen und schöner Qualität des Holzes. Ganze Mahagoni-Blöcke verkaufe mit 1 Rt 25 Sgr. pro Cubikfuß rheinländisch Maß. Auch halte ich Nußbaum-Holz und -Fourniere stets auf Lager. Aufträge nach außerhalb werden zu jeder Zeit prompt und pünktlich ausgeführt.

Danzig, im November 1869.

H. A. Paninski, Poggenpfuhl 11.

(164)

Zur gefälligen Beachtung.

Gesuche um Verkaufsstellen der echten Johann Hoff'schen Malz-Präparate, welche mit Angaben von Referenzen an die Brauerei des Königl. Commissionsraths und Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin zu richten sind, finden für solche Städte und kleinere, geeignete Ortschaften Berücksichtigung, wo noch keine Verkaufsstellen vorhanden, oder dieselben nicht genügend vertreten sind.

Englische Silber-Seife

eignet sich besonders zum Reinigen und Poliren von Gold, Silber, plattirtem Neusilber und Zinnwaaren. Ebenso ist dieselbe mit Erfolg anwendbar für feine Oel- u. Lackfarben, Spiegel, Marmor u. s. w.

Die Silber-Seife ist das bequemste und zuverlässigste Polir- und Reinigungsmittel.

Richard Lenz, Jopengasse No. 20.

(304)

Constantin Ziemssen's Bücher-Leihanstalt
Langgasse No. 55.

Nur neue gediegene Bücher kommen sofort nach Erscheinen in 1—5 Ex. zur Ausgabe.

Sämmtliche angeschafften Werke sind nach deren Cursirung in sauberen, **gehefteten** Exemplaren zu ermäßigten Preisen zu haben.

Catalog des Instituts steht gratis zu Diensten.

Die Benutzung des Instituts geschieht entweder auf **Lesekarten à 12 Marken zu 27½ Sgr.,** oder im **Abonnement** beliebig, entweder **¼-jährlich, ½-jährlich und jährlich** oder **monatlich,** auch werden einzelne Bände à 2½ Sgr. abgegeben.

Eintritt kann täglich geschehen.

(46)

Armen-Unterstützungs-Verein.

Am **Mittwoch, den 1. December, Nachmittags,** finden die Versammlungen der **Armenpfleger** in den bekannten Bezirkslocalen statt. Die Armenpfleger werden ersucht, in Bezug auf diejenigen Armen, **bei denen sie eine weiter fortlaufende Unterstützung für nöthig erachten,** neue Anträge zu stellen. Werden solche Anträge **nicht** gestellt, so wird nach § 3 der Instruction zur Erläuterung des Statuts angenommen, daß die Armenpfleger **eine weitere Unterstützung der betreffenden Armen nicht mehr für nöthig erachten.**

Der Vorstand des Armen-Unterstützungs-Vereins.

Eine Gastwirthschaft, verbunden mit Restauration, einem lebhaften Material-, Eisen-, Fayence rc.-Geschäft, gelegen in einem größeren Marktflecken von ca. 2000 Einw., worin Post, Apotheke, Gerichts-Commission sich befinden, an der Chaussee unweit der Bahn gelegen, soll Umstände halber von Ostern künftigen Jahres verkauft oder verpachtet werden.

Nur Selbstkäufern resp. Pächtern wird Herr C. L. Hellwig, Danzig, Langenmarkt 32, gefäll. Auskunft ertheilen.

---

1 schönes Gartengrundstück, auswärts, für Rentiers auch zur Gastwirthschaft und jedem andern Geschäft geeignet, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, auch gegen ein hiesiges städt. Grundstück zu vertauschen. Näheres Fischmarkt No. 16.

(361)

Ich beabsichtige mein Gut in der **Einlage bei Elbing,** von 7 Hufen culmisch **vorzüglicher Fett-Weiden,** entweder im Ganzen oder getheilt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Elbing, l. Hinterstraße 39.

(311)

A. Bertram.

Ein ordentliches junges Mädchen von anständigen Eltern, die in allen Sachen geübt ist, vorzüglich in Putz, Frisiren u. Plätten und der Hausfrau in der Wirthschaft behülflich sein kann, sucht von Neujahr ab eine Stelle bei anständiger Herrschaft, auf Honorar wird nicht gesehen, nur auf gute Behandlung. Gef. Adr. unter 348 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Die Haupt-Agentur

einer soliden Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für die Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder, soll sofort vergeben werden, und sind frankirte Bewerbungen zu richten unter Chiffre **J. 1869** poste restante Bromberg.

(326)

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Mann (Landwirth) in d. b. J. sucht w. Mangel an Damenbekanntschaft a. d. nicht ungewöhnl. Wege eine Lebensgefährtin mit einigem Vermögen. Hierauf reflectirende Damen werd. geb. ihre Adresse nebst Photographie unter Chiffr. C. L. Postrestante Smazin einzusenden, damit das Weitere eingeleitet werden kann. Discretion selbstverständlich.

(92)

Eine anständige, gut empfohlene Person in gesetzten Jahren wird zu Neujahr zur selbstständigen Führung einer Häuslichkeit und Milcherei auf dem Lande gesucht. Näheres in Danzig „Zur Stadt Marienburg" (Reitbahn No. 2).

Ein erfahrener Landwirth sucht zum 1. Januar eine andere Stellung. Offerten abzugeben unter 349 in der Exped. d. Danziger Zeitung.

Gut empfohlene Wirthschaftsbeamte u. Eleven für die Landwirthschaft suche ich zum sofortigen und späteren Antritt.

Böhrer,
Langgasse 55.

(9280)

Ein junger Mann, der schon in technischen Bureaux gearbeitet hat, sucht eine Stelle als Zeichner. Adressen unter 315 werden durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Mädchen in mittl. Jahr. sucht eine Stelle im Laden oder in der Wirthschaft. Gefällige Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 342 erbeten.

Ein seit vielen Jahren bestehendes Garten-Etablissement mit vollständigem Inventar, sowie mit Landwirthschaft, bei Danzig, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder auch bei 1000 Thlr. Caution zu verpachten. Adressen werden unter No. 9968. in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein erfahrener Brenner sucht von sofort oder von Neujahr Stellung.

Adr. werden unter No. 366 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein elegant möbl. Zimmer, helle Nebenstube, auf Wunsch Burschengelaß, Pferdestall und Wagenremise, sofort zu verm. Langgarten 69.

Hotel deutsches Haus.

Um den Wünschen meiner geehrter Gäste nachzukommen, habe ich **mir wieder eine neue** Sendung **Bodenbacher** (Böhmisches Bier) kommen lassen und empfehle dasselbe von heute ab täglich ununterbrochen

frisch vom Faß.

Außerdem halte auf Lager Nürnberger und Pilsener Biere, und versende nach außerhalb auf Wunsch in Original- und kleineren Gebinden bei billigster Preisnotirung.

Otto Grünenwald.

Naturforschende Gesellschaft.

Zu der am **Mittwoch, den 1. Decbr., 7 Uhr Abends,** stattfindenden ordentlichen Versammlung der naturforschenden Gesellschaft wird hierdurch eingeladen.

Vorlesung des Herrn Director Strehlke über: „Klangfiguren auf quadratischen Scheiben. Akustische Versuche mit neuen Apparaten von R. Koenig in Paris."

Bail.

(337)

An Mis! Keine Antwort? Denke nach! — Ich erleichtere! — Thue Du desgleichen. Ja? und recht bald — Ein Gruß. **N. N.**

№ 5764
kauft zurück die Exped. d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.